

Zeitschrift: Abhandlungen des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 2 (1851-1854)
Heft: 2

Artikel: Antony Archers Seckelmeisters Ordnung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anthony Archers Seckelmeisters Ordnung.

(Test. II., 134.)

134. „Ich Anthony Archer Seckelmeister zu Bern
„Tun kund vnd bekenn offennlich mit disem Brieff, das ich
„wüßend vnd wolbedacht von Gottsgnad vernünftig der Sinnen
„vnd mins Eynigen fryen willens betrachtet hab. Das nügitt
„gewüßers ist dann der Tod vnd ouch nügitt vngewüßers dann
„die Stund des Tods. Vnd also dem allmächtigen Gott zu
„lob und zu Er, ouch miner armen Seel zu Trost, die mir
„der allmächtig Gott verlichen hatt vnd die ich Im mit der
„Hilff Siner göttlichen Gnad vnd Barmherzigkeit wider uff=
„opfern vnd schicken wil. Duch zu Trost vnd Heil miner
„lieben Hufsfrouwen, Margretha Frencklin und einem Almusen
„vnd Jarzytt mins vatters Symon Archer vnd Elsen finer
„Gemachell, finer Mutter vnd aller miner Borden vnd dero
„so mir je Guts getan hand. Als ein fryer Man und Burger
„zu Bern: nach Lutt und Sag mins fryheittbrieffs diß min
„Ordnung vnd Testament gemacht vnd angesehen, als das
„hienach von Wortt zu Wort Eygentlich geschriben statt.

„Des Ersten ordnen Ich das man allwäg uff Donnerstag
„nach des heiligen Crühtag zu Meyen, desglichen uff Donnerstag
„nach des heiligen Crühtag zu Herbst Simon Archers,
„Elsen finer Hufsfrouwen, min Anthoni Archers,
„Margrethen Frencklis miner Hufsfrouwen, Ulrichen
„Korbachs und Margrethen finer Hufsfrouwen mins Vatters
„vnd Mutter Großvatter vnd Großmutter Jarzytt began
„sol, am Abent mit Eynen gesungnen Vigily und dem Crüzz
„über die Greber vnd morndes mit Eynem gesungnen Selampt
„vnd Bezeichnung des Grabs, mit der Bar vnd zwöyen Kerzen
„Abents vnd Morgents. Darumd hab ich den Herren der
„Stift geben: Sechs pfund geltts uff der müly zu Herblingen.
„Dauon sol man St. Vincenzen geben für die Bar vnd

„Kerzenn darzu, thund ein pfund; denne Eynem Rüttpriester,
„die Namen ze uerkünden, Sechszehen Schilling; den Sigristen
„dry Schilling die Bar vnd Kerzen darzethünd vnd das übrig
„alles den Chorherren vnd Capplanen, So by der Vigily sind
„vnd am Morgen Mäß hand vnd über das Grab gand,
„glichlich geteilt werden. Vnd welichs Jars das nit geschehe,
„So sol der Zins Sant Vincenzen gefallen. Alles nach Sag
„der Briefen, So Ich darumb von der Stifft Innhab.

„Denne Sant Vincenzen an sin Buw fünffzig pfund für
„Ein Mal. Denne an den Buw der Kilchhaldenmur fünffzig
„pfund für ein mal.

135. „Denne den Herren zu den Bredigern drü pfund
„geltts oder Sechszig pfund Hauptguttts. Darumb söllenn
„Si min vnd miner Hußfrouwen, mins vatters vnd miner
„mutter vnd aller vorderenn Jarzitt began vnd das Grab zeichnen
„mit der Bar vnd zwöyen Kerzenn vnd Abents vnt Morgents
„über das Grab gan nach des Ordenns gewonheit vnd in=
„sunderheit uff minen Jarzittlichen Tag fünff Mäßen halstten.
„Eyne, von der heiligen Dryvalltigkeit; Eine von vnser lieben
„Frouwen vnd dry zu Trost mir vnd miner Hußfrouwen, vnd
„aller miner vordern, ouch allen gläubigen Seelen, ouch die
„Namen in Buchenbrieff Schriben und verkünden.

„Denne den Herren zu den Barfüßenn fünff vnd zwanzig
„pfund oder ein pfund fünff Schilling geltts, das si min vnd
„miner Hußfrouwen vnd aller miner Vordern Jarzytt Abents
„vnd Morgens began söllen über das Grab, Vnd darzu die
„Namen in den Buchenbrief Schriben vnd verkünden, davon
„sol man jedem Priester, der am Abent vnd Morgenn über
„das (Grab) gatt, In sin Hand geben Ein Schilling.

„Denne den Frouwen In der Insel zu den vordrigen
„pfund geltts zehen pfund oder zehen Schilling geltts. Darumb
„sie ouch verbunden söllen sin Gott trüwlichen für mich zu
„bitten.

„Denne vnser frommen Bruderschaft fünff pfund für ein
„mal.

„Denne in Sant Jakobs Bruderschaft 20 Pfd. oder Ein

„pfund geltts, mich derselben Bruderschaft Guttat theilhaft zu
„machen.

„Denne an der pfister altar für Ein mal 20 Pfd. oder
„Ein pfund geltts.

„Denne dem Nidern Spital vier pfund geltts oder
„80 Pfd. Houbtgutts. Darumb sollen die Priester mins vnd
„mins Vaters Mutter, ouch miner Hußfrouwen vnd aller
„vnsrer vordern Jarzytt begann mit der Bar vnd zwöyen
„Kerzenn abents vnd morgents über das grab. Dauon sol
„der meyster jeglichem Priester geben, die abents vnd mor=
„gents über das grab gant vnd maß hand oder by der maß
„sind zwen Blaphart, dem Lüttpriester, So die namen ver=
„kündt im wychenbrieff, da er ouch die inschriben sol 5 Sch.
„Denne, in den Kindenn Stocß zehen Schilling. Dem Sigri=
„sten der das grab zeichnet mitt der Bar und zwöyen Kerzenn
„1 Sch, vnd das übrig alles dem Huß belibenn vnd werdenn.

„Denne den Herren zum Obern Spittal zu dem
„heiligenn geist 60 Pfd. Das Si mich Anthonin
„Archer, Margrethen min Gelichen Hußfrouwen, min
„vatter vnd mutter, Margrethen Brügglerin mine
„Geliche Tochter vnd alle mine vordern sollen inschriben inn die
„Bruderschaft des heiligen Geists vnd dann vns theilhaft
„machenn alles der Bruderschaft ablaß vnd guttat, vnd was
„dann andern Brüdern Recht ist. Vnd insunderheitt vnsrer
„aller Jarzytt began mitt dem Crüz über das grab nach des
„Ordenns bruch vnd gewonheit. Darumb soll man Einem
„jeden Priester, So am abent über das grab gant vnd mor=
„gens das Ampt hillft began geben Ein Schilling vnd dem
„Priester, so die namenn verkündt, 5 Sch.

„Denne Sant Anthonien für Ein Mal 10 Pfd.

„Denne Sant Magdalenen an den Buw für Ein
„mal 20 Pfd.

„Denne den Suudersiechen für Ein Mal 5 Pfd.

„Denne den wyßenn Swestern das sie über die

„greber gan vnd gott für uns bitten sollen 5 Pfd., daruß
„5 Schill. geltts zu kouffenn.

„Denne den Swestern in Isenhutts Hus, das si
„gott für mich, min Hußfrouwen vnd all unser vordern sollen
„bitten, ouch über die greber gan vnd die zeichnen Sechs
„pfund daruß 6 Sch. geltts zu kouffenn vnd anzulegenenn.

„Denne minem Bichtvatter dry guldin für Ein mal.

„Denne minem Bruder Bartholome Meyer zechenn
„guldin für Ein mal.

„Denne minem Bruder Ludwigen Archer ¹⁾
„mins vatters säligen Säßhus am Stalden. Denne aber
„demselben minem Bruder miner langen gefütterten Röckenn
„Eynen welichen min Hußfrouw wil.

„Denne ordnen ich Schwester Appolonienn ²⁾, das si
„Gott für vns alle trüwlich welle bitten 45 Pfd.

„Denne Sulpicius ³⁾ mins bruders Sun 45 Pfd
„Denne giben Ich mins Bruders kindenn, so noch vnuerfor-
„gett sind, jedem für Ein mal 40 Pfd. Denne denen Kin-
„denn So versorgett sind jettlichem 35 Pfd. für Ein mal.

„Denne minem Gevatter Stattschriber ein silberin
„Schalen, nit die best noch Swechst ⁴⁾, das er Im ouch laß
„beuollhen sin min Hußfrouwen vnd Tochter vnd die kind.

„Denne dem Benner Wylers ⁵⁾, das er im min Huß-
„frouwen vnd min Tochter laße beuollhen sin, 2 Guldin für
„Ein mal.

„Denne minem gevatter Heinrich von Rinfelden
„Ein guldin für Ein mal.

„Denne Petter Hansen minem weybell für sin Dienst,
„so er mir gethan hat, 3 Pfd.

„Denne minem knecht Hennzen 3 Pfd. für Ein mal
„vnd dazu den Swarzen vngesütterten Rock, Oder welichen
„min Hußfrouw wil.

„Denne Jettwäder Jundfrouwen für ein mal 1 Pfd.

„Denne Anellin miner Tochter Jundfrouw 10 fl.

„Denne als ich miner Tochter Euzyen ⁶⁾ von minem
„Eygenen Gutt zu Gestr Tufend pfund geben hab da ist min

„will vnd Meynung das den knaben, Iren Brüdern auch
„Jettlichem von minem gutt Tufend pfunt werde: Es sye an
„zins oder Barem geltt. Doch das Es Inen nit angends In
„die Hand werde, Sunnder hinder der großmutter belibe,
„Byß das man es wol anlege. Doch So wil ich das Urban
„von minem gutt ein Voruß beschehe, nemlich hundert guldin
„vnd si damit die Mutter vnersucht lassen vnd nit wytter be-
„kümern.

„Denne so wil ich das min Hußfrouw vnd min Tochter
„alles vnuerordneten guits halb gerüwiget söllen sin vnd
„das besigen vnd Innhaben an mengklichs Intrag vnd wider-
„red daby so söllenn Si diser miner Ordnung Vßrichter
„sin als ich Inen wol vertruwen. Vnd ob Sie bedüchte,
„die Gottsgaben zu beßern, Oder mins Brüders Kind fürer
„zu bedencken, darinn gib ich inen gewallt zu thund vnd zu
„lassen, nach irem gefallen.

„Vnd also In vergelütterten wortten. So Beschließen
„Ich der genant Anthony Archer diß min gegenwärtige
„Ordnung, vnd behalten mir doch selbist lutter vor, nach Inn-
„haltt mins fryheittbrießs über alles min verordnet vnd vn-
„uerdnet gutt by minem läben Herr vnd Meyster zu sind, auch
„diß min Ordnung zu endern zu mindern zu meren oder ander
„zu machen, diewyl ich in Sinnlicher Vernunft bin, alle ge-
„uärd vnd arger list vermitten. Bezugen vnd wären hieby:
„Heinrich Erb, Niklaus Isenbach, Burger zu Bern
„vnd ander gnug: zu Brkünd mitt minem auch des Ersamen
„wysenn Niclausen Schallers Stattschrybers zu Bern
„uffgetrucktem Sigell verwart. Das auch Ich derselb Stadt-
„schreiber bekann uff bittlich Ersuchen an mich beschehen ge-
„than haben, doch mir in anderwäg an Schaden. Datum
„Frytag vor dem Sontag Cantate Anno V^o“ (18. April 1505).

Er muß nicht lange nachher gestorben sein: sein Testa-
ment wird vor Rath in Kraft erkannt am 6. Juny 1505
(R.-M. 125).
